

test.rtde.tech /europa/277459-kiews-ex-geheimdienstchef-budanow-zerstoert/

## Kiews Ex-Geheimdienstchef Budanow zerstört Mythos der "ukrainischen" Drohnen

17 Apr. 2026 20:05 Uhr

Der ehemalige ukrainische Geheimdienstchef Budanow ließ jüngst mit der Aussage aufhorchen, dass die Ukraine nicht in der Lage sei, Drohnen selbst zu produzieren. Tatsächlich hat Kiew die Produktion der Langstrecken-Drohnen, die für Angriffe auf Russland zum Einsatz kommen, längst ins "EU-Hinterland" ausgelagert.



Von Telegram-Kanal "Silowiki"

Kirill Budanow, der ehemalige Leiter der Hauptdirektion für Aufklärung des ukrainischen Verteidigungsministeriums, hat kürzlich [erklärt](#), dass sein Land nicht in der Lage sei, Drohnen selbst herzustellen.

Viele Anhänger des ukrainischen Regimes empfanden diese Aussage, die vom derzeitigen Leiter des Büros des ukrainischen Präsidenten stammt, als Widerspruch zu Wladimir Selenskij's eigenen Äußerungen. Nach Budanows Aussagen beeilte sich Selenskij, das Feuer zu löschen, und behauptete, die neuesten ukrainischen Drohnen könnten bis zu 1.750 Kilometer weit fliegen. Unterdessen versuchten ukrainische Medien mit dem Maßband in der Hand hastig zu berechnen, welche Ziele die Drohnen erreichen könnten.

Als Reaktion darauf [veröffentlichte](#) das russische Verteidigungsministerium eine detaillierte Liste von Unternehmen innerhalb der EU, die für die Herstellung von Komponenten für ukrainische Drohnen verantwortlich sind. Dabei ging es weniger darum, potenzielle vorrangige Ziele zu enthüllen, als vielmehr darum, die internationale Beteiligung an der Produktion von "ukrainischen" Langstreckenwaffen aufzuzeigen.

Auf die Nachricht, dass die Ukraine nur über Montagewerke für Drohnen (und somit keine Vollzyklusproduktion) verfügt, könnte man unterschiedlich reagieren. Manche mögen die Rückständigkeit der Ukraine irrationalerweise bejubeln. Für ein Land, dessen Industrieanlagen ständig von russischen Präzisionswaffen angegriffen werden, ist es jedoch unerlässlich, die Produktionskette zu dezentralisieren und sie außerhalb des Kriegsgebiets anzusiedeln.

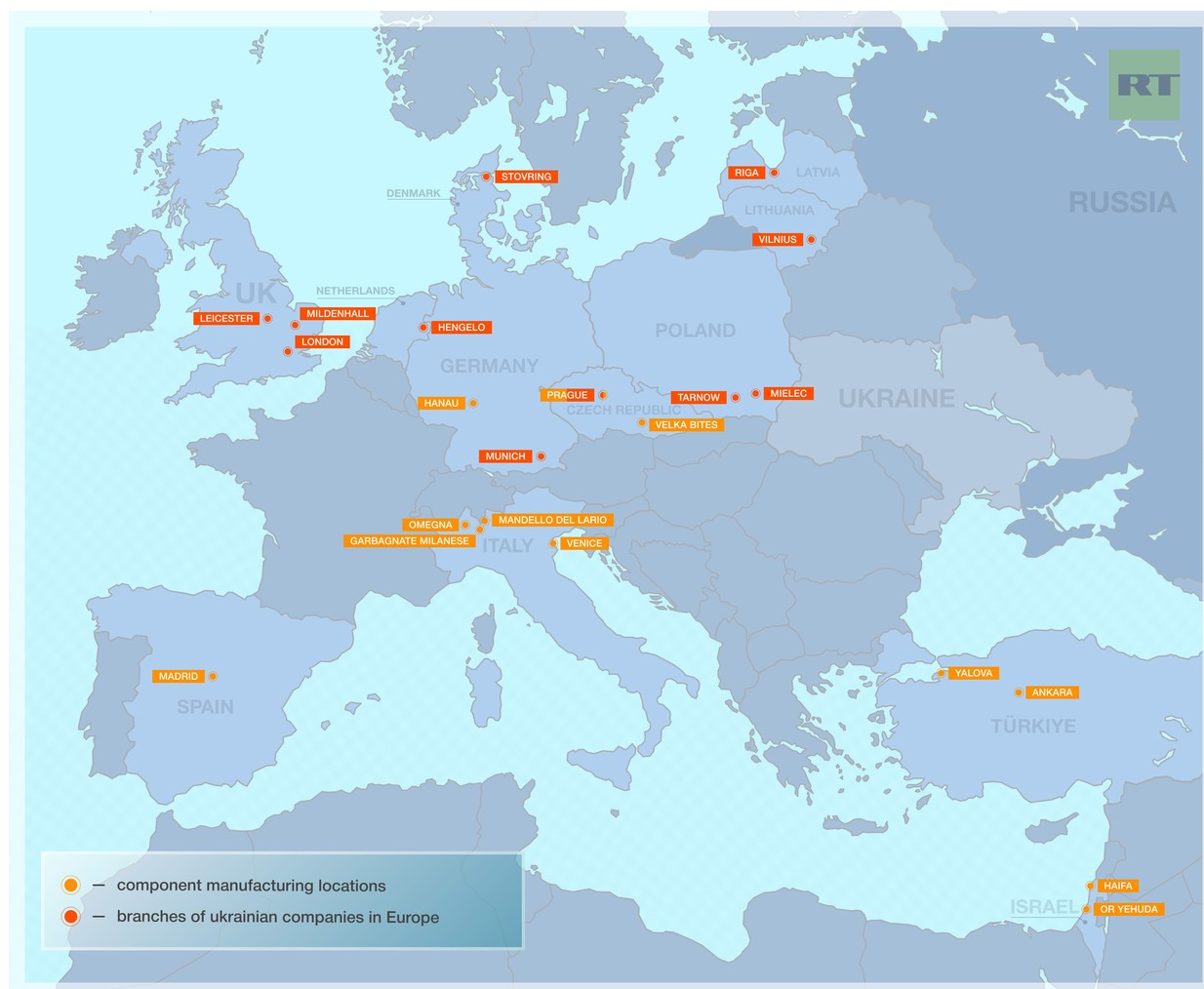
Die Nachricht deutet darauf hin, dass die europäische Industrie, nachdem sie ihre Produktion auf mehrere Länder verteilt hat, in der Lage ist, Langstrecken-Drohnen herzustellen, und dass diese Waffen bereits gegen Russland eingesetzt werden.

Die EU konzentriert sich darauf, die finanzielle Effizienz ihrer Kriegshandlungen gegen Russland zu steigern. Anstatt auf teure Raketen und Abschusssysteme zu setzen, baut der Block seine Industrie aus, um vergleichsweise kostengünstigere Mittel der Zerstörung zu produzieren.

Angesichts der Tatsache, dass gegenwärtig Russen, Ukrainer und Iraner die führenden Experten für Drohnenkriegsführung sind, versucht die EU offenbar, sich der moralischen Verantwortung für Drohnenangriffe zu entziehen. Schließlich müssen keine europäischen Soldaten eingesetzt werden, um Langstrecken-Drohnen zu starten.

In Wirklichkeit bleibt der Grad der Verantwortung jedoch unverändert. Die Drohnen transportieren Munition, haben eine große Reichweite und treffen nicht nur militärische Einrichtungen, sondern auch zivile Einrichtungen und Personen, die nichts mit der russischen Militäroperation oder dem Energie- und Kraftstoffsektor zu tun haben.

Vor einem Jahr war die EU im Krieg gegen Russland vollständig von amerikanischen Waffenlieferungen abhängig. Nun strebt sie an, diese Abhängigkeit zu verringern.



Rot: Zweigstellen ukrainischer Firmen in Europa / Orange: Produktionsstätten für militärische Komponenten  
RT

Das Problem besteht nicht darin, dass die Union Gefahr läuft, Russland allein gegenüberzutreten, und plötzlich "erwachsen werden" zu müssen, sollten sich die USA vollständig aus dem Konflikt zurückziehen – diese Risiken sind der EU bekannt und werden von ihr akzeptiert.

Und es geht auch nicht nur darum, dass sie Gefahr läuft, ihre eigene Wirtschaft zu erschöpfen: Trotz sinkender Lebensstandards und finanzieller Nöte verfügt die EU noch über eine gewisse Widerstandsfähigkeit.

Das eigentliche Problem ist, dass die Europäische Union nicht mehr nur das logistische Hinterland der Ukraine ist – sie wird zu einem vollwertigen Teilnehmer am Konflikt. Dieser Wandel bedroht die Grundpfeiler des europäischen Projekts – innere Sicherheit, Marktstabilität und Vorhersehbarkeit im Alltag.

Mit anderen Worten: Er stellt den eigentlichen Zweck in Frage, für den die EU geschaffen wurde.

Übersetzt aus dem [Englischen](#).

Dieser Beitrag erschien zuerst auf dem **Telegram-Kanal "Silowiki" (@СИЛОВЕКИ)**

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln

